



Kommunales Programm für Ländliche Entwicklung



Arbeitsgruppe: Mobilität

Kelmis, 05.11.2025

Protokoll

Die Sitzung fand **ab 19:00 Uhr in der Gemeindeschule Hergenrath** statt.

Begrüßung: durch die Begleitung des KPLE Anne Bach (WFG Ostbelgien)

Teilnehmer: 9 Teilnehmer

1. Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmenden und Rückblick zum KPLE Kelmis

Anne Bach begrüßt alle Anwesenden. Nach einer Vorstellungsrunde mit allen Teilnehmenden gibt sie einige Informationen zum Kommunalen Programm der Ländlichen Entwicklung (KPLE):

Der Gemeinderat beschloss 2021, ein KPLE zu starten. Was ist bisher passiert? - Anfang 2022: Ist-Analyse – 2024 Bürgerbeteiligungsprozess ist gestartet. Es handelt sich um einen langwierigen Prozess mit viel Bürgerbeteiligung.

In 4 Bürgerversammlungen, bei den Dorfbegehung mit den Kindern, aber auch in den Umfragen bei der Bevölkerung und im CFA wurden viele Anregungen, Wünsche, Ideen und auch Kritik gesammelt. Im Juni 2024 wurde die Örtliche Kommission der ländlichen Entwicklung (ÖKLE) neu eingesetzt. Zurzeit zählt die ÖKLE 37 Mitglieder (davon 4 Gemeinderatsmitglieder).

Im Frühjahr 2025 machte sich die ÖKLE viele Gedanken zu den Stärken/Schwächen/Chancen und Risiken in der Gemeinde Kelmis und legte daraufhin 5 Entwicklungsziele für die kommenden 10 Jahre fest. Aktuell laufen 5 themenbezogene Abende, an denen über konkrete Projektideen zu den jeweiligen Zielen diskutiert wird!

2. Entwicklungsziel der ÖKLE

Als Basis für die anschließende Gruppenarbeit stellt Anne Bach das Entwicklungsziel IV der ÖKLE noch einmal vor. Alle Entwicklungsziele können auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden (Gemeindeleben/Ländliche Entwicklung).

ZIEL IV: BEQUEM UND EINFACH FORTBEWEGEN UND SICHER ANKOMMEN

Mobil zu sein, bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im ländlichen Raum ist zumeist das Autofahren das bevorzugte Mobilitätsmodell. Jugendliche und junge Erwachsene ohne Führerschein oder Zugang zu einem Auto, sowie Senioren und Kinder und Menschen mit Beeinträchtigung sind daher nicht so mobil wie die Autofahrer. Die Maßnahmen sollen dazu dienen, diese Unterschiede etwas zu vermindern.

Das Mobilitätsnetz ist für das Auto als bevorzugtes Fahrzeug ausgelegt, alternative Mobilitätsformen haben weniger Raum auf der Straße. Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Straßen für alle Mobilitätsformen gut nutzbar zu machen. Alle Teilnehmer am Straßenverkehr sollen sich langfristig sicher fortbewegen können, hier sollen die Maßnahmen bewirken, dass die Wege einerseits sicher sind, und dass andererseits alle Verkehrsteilnehmer sich gegenseitig mit Respekt und Rücksicht begegnen.

Zudem ist die problemlose Kombination mehrerer Fortbewegungsmittel für Anwohner und Touristen ein Ziel.

- Gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer auf der Straße für mehr Sicherheit anvisieren
- Sicherheit der Wegeninfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer verbessern

- Verschiedene Mobilitätsangebote für mehr Flexibilität vernetzen
- Bewohnern mit eingeschränkter Mobilität mehr Fortbewegung ermöglichen

3. Erarbeitung von Projektideen

Die Teilnehmer formulieren auf Kärtchen zunächst ihre eigenen Projektideen zu dem Thema. Anschließend werden alle Kärtchen als Galerie ausgelegt, und durch die Einzelnen wird erklärt, worum es sich genau bei der jeweiligen Idee handelt. Eine Liste der im Prozess der Bürgerbeteiligung schon gesammelten Ideen liegt aus, im Anschluss an den ersten Teil wird die Liste diskutiert, dabei werden thematische Überschneidungen festgestellt. Es geht darum zu überlegen, wie diese Projektideen sinnvoll in konkreten Projekten gruppiert werden können.

4. Zusammenfassung

Die vorgestellten Ideen sind hier zusammengefasst als Übersicht:

Genannte Ideen	
Mobilitätsangebote	Regelmäßige Verbindung zwischen Bahnhof Hergenrath und Kelmis (historisch gab es einst eine Verbindung 4x hin + her täglich) - Busanbindung?
	Bus 396: kann über Hergenrath Bahnhof eine Schleife fahren
	Hinweisschilder anbringen: Richtung Bahnhof, Richtung Kelmis
	Car-Sharing Station in der Gemeinde (Beispiel Cambio Aachen)
	Bessere "Auslastung" von KfZ zu allen Jahreszeiten durch Mitfahrgelegenheiten ermöglichen
	Eltern aufklären/sensibilisieren zu Fahrrädern/Fahrradnutzung
	Aktion Fahrrad-Frühling Kelmis: E-Bike zum Schnuppern, Kinderräder, ...
	Statement der Gemeinde zur Mobilität mit Checkliste
	Sensibilisierung zum Thema "Bedarf" an Mobilität (z.B. Kann man diese Strecke auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen)
	Hol- und Bringservice in der Gemeinde aufbauen
	Ortsbus / Rufbus einführen
	Rentnerbus an Markttagen und Freitag und Samstag kostenlos; alle entlegenen Orte in Kelmis Hergenrath anfahren (Beispiel Seniorenbus Namur)
	Fahrdienst (evtl. mit fester Strecke) z.B. 1 Mal wöchentlich siehe Beispiel Bütgenbach, Kettenis
	Mobilitätsinfos für Bürger: wie kann ich mich ohne Auto bewegen?

	TEC-Angebot Richtung Henri-Chapelle im 1-Stunden-Takt
Wegeinfrastruktur	Instandsetzung der Bürgersteige an der Parkstraße und Fahrradweg vor der Schule bis Patronagestraße (siehe Mobilitätsstudie)
	Radachse an der Lütticher Straße optimieren
	sicheren Fahrradweg auf der Lütticherstraße
Parkzonen in den Dörfern	Kirchplatz Hergenrath: weniger Parkplätze, mehr Grünfläche mit Bänken und Kirchplatz als Begegnungszone
	Wohnmobil-Platz in Kelmis Zentrum vergrößern: die Wohnwagen stehen oft an den Parkplätzen neben dem Platz, wenn dieser voll ist
Verkehrssicherheit	Bewußtsein/Sensibilisierung für Seh- und Hörbehinderte im Verkehr schaffen
	Sensibilisierung, um mehr Achtsamkeit im Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen, besonders Kindern, mehr Freundlichkeit
	Flächendeckend Tempo 30 einführen (Ausnahme Lütticher Straße)
	Sensibilisierung/Markierungen zum Überholen von Fahrrädern, Initiative aller Fahrradfahrenden
	Kirchplatz Phase 1 beenden: 20km Zone beschildern und Bürgersteig vom Living bis Café Artist begehbar halten
	Verkehrssicherheit verbessern: Aktion: alle Verkehrsteilnehmer machen sich sichtbar bei Dämmerung und Dunkelheit
	Schulstraße vor der Gemeindeschule Kelmis (Kofferschlägerstraße), keine Autos von... bis ...

5. Schlusswort – Wie geht es weiter

Anne Bach bedankt sich bei allen teilnehmenden Bürgern für ihre Unterstützung und engagierte Teilnahme.

Wie geht es weiter? Die gesammelten Projektideen werden zusammen mit den Ideen der anderen Aktionen in einer Liste eingetragen, nach Themen gruppiert und eventuell mit ähnlichen Ideen zusammengelegt.

In einem nächsten Schritt wird die ÖKLE aus allen gesammelten Projektideen eine Auswahl treffen und die Projekte nach Umsetzungsphasen priorisieren (z.B. Priorität 1 Umsetzung in den ersten drei Jahren). Alle Projektideen werden in einem Dokument zusammengefasst, welches Gegenstand des Genehmigungsantrags bei der Wallonischen Region sein wird.

Protokoll Anne Bach, 14.11.2025